

Verschiedene Modelle für ein Übergabeprotokoll

Der Lehrplan für das Fach Evangelische Religion in der Grundschule ist so angelegt, dass für jeweils zwei Jahrgangsstufen in 10 Lernbereichen Kompetenzerwartungen und Inhalte formuliert sind.

- Innerhalb von zwei Jahren sollen diese Kompetenzerwartungen erreicht werden, wobei verschiedene Inhalte dafür zur Verfügung stehen. Das bedeutet, dass Kompetenzerwartungen mehrmals in den beiden Schuljahren anhand verschiedener Inhalte bearbeitet werden können.
- Am Ende der beiden Schuljahre sollten die Kinder dann möglichst alle aufgeführten Kompetenzen erreicht haben.
- **Das erfordert eine Lernplanung, die sich über zwei Jahre hinweg erstreckt.**

Gerade im Fach Religion ist es jedoch oft so, dass eine Lehrkraft nur jeweils ein Schuljahr in der Klasse ist und die Schülerinnen und Schüler im nächsten Schuljahr eine neue Lehrkraft bekommen.

- Der Lehrplan ist nicht mehr für die Lehrkräfte als „Stoffverteilungsplan“ gedacht, sondern für die Schülerinnen und Schüler in Ihrem Kompetenzaufbau.
- Wenn eine Lehrkraft die Klasse oder Lerngruppe an eine andere Lehrkraft abgibt, befinden sich die Kinder auf einem „Streckenabschnitt“ in ihrem Kompetenzaufbau.
- Die Lehrkraft im zweiten Schuljahr hat die Aufgabe, an den bereits erworbenen Kompetenzen anzuknüpfen, die Schülerinnen und Schüler weiterhin in ihrem Kompetenzaufbau zu fördern und diesen zu erweitern.
- Die Lehrkraft, die die Klasse oder Lerngruppe übernimmt, muss also wissen, an welchen Kompetenzerwartungen mit welchen Inhalten im ersten Jahr gearbeitet wurde, um den Kindern aufbauendes Lernen zu ermöglichen.
- **Deshalb halten wir es für erforderlich, dass bei Übergabe einer Klasse oder Lerngruppe ein Protokoll angefertigt wird, aus dem ersichtlich ist, an welchen Kompetenzerwartungen mit welchen Inhalten im ersten Schuljahr gearbeitet wurde.**

Uns ist jedoch auch bewusst, dass so ein Übergabeprotokoll wieder zusätzlich Zeit und Arbeit kostet.

Wir haben in einem Team verschiedene Modelle für ein Übergabeprotokoll erarbeitet, das gerne von unserer Homepage heruntergeladen und ausgefüllt werden kann.

- **Das erste Modell** geht genau an den 10 Lernbereichen entlang und erfordert **nur ein Ankreuzen** der jeweils bearbeiteten Kompetenzerwartungen und Inhalte in den jeweiligen Intensitätsstufen.
- **Das zweite Modell** ist ausführlicher. Zum einen **verknüpft es mehrere Lernbereiche miteinander**, denn im Unterrichtsvollzug wird es sich unweigerlich ergeben, dass man nicht nur in einem Lernbereich arbeitet, sondern immer auch Kompetenzerwartungen und Inhalte anderer Lernbereiche einfließen.
Zum anderen sind **die ersten zwei Seiten so gestaltet, dass vertraute Methoden, Arbeitsweisen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Klasse gleich ersichtlich sind.**
Bei diesem Modell kann man sowohl ankreuzen, als auch eigene Inhalte und Schwerpunkte hineinschreiben.
- Das dritte Modell ist momentan noch in Arbeit, wird aber demnächst erscheinen

Die Lehrkräfte haben also die Möglichkeit, sich das Modell auszusuchen, das für ihren Zeitaufwand und ihren eigenen Anspruch am Besten geeignet ist.

Am Sinnvollsten erscheint es uns, wenn die jeweilige Schulleitung dieses Übergabeprotokoll an sich nimmt und in der Schule für die nachfolgende Lehrkraft aufbewahrt.

Die Schulbeauftragten bitten wir um zwei Dinge:

1. Ein Auge darauf zu haben, dass bei einem Wechsel vor allem von kirchlichen Lehrkräften ein Übergabeprotokoll ausgefüllt und in der Schule abgegeben wird.
2. Besonders darauf zu achten, dass Lehrkräfte zwei Schuljahre in einer Grundschulklasse bleiben können, denn nur so ist ein sinnvoller und vollständiger Kompetenzaufbau für die Schülerinnen und Schüler möglich.

Sabine Keppner (RPZ Heilsbronn)

In Zusammenarbeit mit:

Ulrike Hitzler-Sauer (mit Kolleginnen im
Schulamtsbezirk München)
Claudia Langhammer (Nürnberg)

Lernbereiche – Kompetenzerwartungen - Inhalte	intensiv	angebahnt	kaum
Lernbereich 1: Nach Gott fragen – Gott begleitet			
Kompetenzerwartungen			
Die Schülerinnen und Schüler ...			
<ul style="list-style-type: none"> • bringen eigene Vorstellungen von Gott, seinem Wesen und Wirken in unterschiedlichen Formen zum Ausdruck (z. B. in Bildern, mit Symbolen, im Gespräch). 			
<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Sprachbilder der Bibel, in denen die Beziehung Gottes zu den Menschen zum Ausdruck kommt, mit eigenen Vorstellungen. 			
<ul style="list-style-type: none"> • entdecken in biblischen Geschichten von Abraham (und ggf. Josef) Antwortangebote auf die Frage nach Gottes verlässlicher Begleitung auch in schwierigen Situationen und bringen eigene Gedanken und Erfahrungen dazu ein. 			
<ul style="list-style-type: none"> • bringen die Symbole Licht und Weg in Beziehung zu Erfahrungen, die Menschen mit Gott machen und gewinnen dabei erste Einsichten in biblische Symbolsprache. 			
Inhalte zu den Kompetenzen:			
<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellungen von Gott in Bildern und Vergleichen, z. B. <i>Gott ist wie ...</i> 			
<ul style="list-style-type: none"> • Bilder und Symbole der Geborgenheit und des Vertrauens in biblischen Geschichten und Psalmen, z. B. Guter Hirte (Lk 15,3-6), Tröstende Mutter (Jes 66,13a), Fels (Ps 18,3), Burg (Ps 31,4) 			
<ul style="list-style-type: none"> • Abraham und Sara – ein Weg im Vertrauen auf Gott: Berufung und Aufbruch (Gen 12,1-5); Verheißung (Gen 15,5f.); Isaaks Geburt (Gen 21,2f.) 			
<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Josef und seine Brüder – ein Weg der verborgenen Begleitung Gottes (Gen 37-45 in Auswahl; Gen 50,20) 			
<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung Gottes im Leben von Menschen (z. B. Ps 18,30b, Ps 139,3.5) 			
<ul style="list-style-type: none"> • Symbol Licht: Licht der Kerze als Symbol für die Anwesenheit Gottes (z. B. Ps 119,105) 			
<ul style="list-style-type: none"> • Symbol Weg: Erfahrungen von Menschen in verschiedenen Wegdarstellungen, z. B. ebene, gerade, steinige, steile, verschlungene Wege 			

Lernbereich 2: Jesus Christus- Gott wird Mensch	intensiv	angebahnt	kaum
Kompetenzerwartungen			
Die Schülerinnen und Schüler ...			
<ul style="list-style-type: none"> erzählen die Weihnachtsgeschichte in Grundzügen nach und erklären, wie diese Geschichte Menschen Hoffnung gibt. 			
<ul style="list-style-type: none"> beschreiben anhand ausgewählter Aspekte Jesus als Mensch seiner Zeit und bringen in unterschiedlichen Formen (z. B. Sprache, Musik, Kunst, Spiel) zum Ausdruck, wie in den Geschichten von Jesus das Handeln Gottes sichtbar wird. 			
<ul style="list-style-type: none"> setzen ausgewählte Geschichten von Jesu Helfen und Heilen mit dem in Beziehung, was sie erleben und ihnen widerfährt. 			
<ul style="list-style-type: none"> bringen eigene Bilder und Vorstellungen von Gott in Verbindung mit dem, was Jesus den Menschen von Gott erzählt. 			
<ul style="list-style-type: none"> kennen ausgewählte Ereignisse von Passion und Ostern und beschreiben, wie in diesen Erzählungen ein Weg aus Trauer, Angst und Tod hin zu Mut und neuem Leben sichtbar wird. 	•	•	•
<ul style="list-style-type: none"> stellen einen Zusammenhang her zwischen den Passions- und Ostererzählungen und dem Licht der Osterkerze. 	•	•	•
Inhalte zu den Kompetenzen:			
<ul style="list-style-type: none"> Jesu Geburt, Botschaft an die Hirten (Lk 2,1-20) 	•	•	•
<ul style="list-style-type: none"> Jesus als Jude: Aspekte des Alltagslebens und der Bedeutung von Tempel, Synagoge und Thora, ggf. der zwölfjährige Jesus im Tempel (Lk 2,41-51) 	•	•	•
<ul style="list-style-type: none"> Jesus beruft Jüngerinnen und Jünger (z. B. Lk 8,1-3) 	•	•	•
<ul style="list-style-type: none"> Jesu Zuwendung zu unterschiedlichsten Menschen, z. B. Zachäus (Lk 19,1-10), Levi (Mk 2,13-17), Jesus und die Kinder (Mk 10,13-16), Bartimäus (Mk 10,46-52), Heilung des Gelähmten (Mk 2,1-12), Sturmstillung (Mk 4,35-41) 	•	•	•
<ul style="list-style-type: none"> Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung im Sinne Jesu 	•	•	•
<ul style="list-style-type: none"> Jesu Botschaft von Gott: Der gute Hirte (Lk 15,3-6) 	•	•	•
<ul style="list-style-type: none"> Passion und Ostern in ausgewählten Geschichten: Jesu Einzug in Jerusalem (Mk 11,1-11); Abendmahl und Gethsemane (Mk 14 in Auswahl); Verurteilung und Kreuzigung (Mk 15 in Auswahl); Die Frauen am Grab (Lk 24,1-10) 	•	•	•
<ul style="list-style-type: none"> Begriffe: Tempel, Synagoge, Thora 	•	•	•

Lernbereich 3: Unsere Welt – Gottes Schöpfung	intensiv	angebahnt	kaum
Kompetenzerwartungen			
Die Schülerinnen und Schüler ...			
<ul style="list-style-type: none"> nehmen in ihrem Alltag die Welt in ihrer Schönheit und Verletzlichkeit wahr und bringen eigene Gedanken und Empfindungen dazu in kreativen Formen zum Ausdruck. 			
<ul style="list-style-type: none"> bringen ihre eigenen Vorstellungen vom Werden und Sinn der Welt mit biblischen Aussagen zum Thema Schöpfung in Beziehung. 			
<ul style="list-style-type: none"> kennen die biblische Grundaussage, dass jeder Mensch als Gottes Geschöpf von ihm gewollt ist, und bringen eigene Fragen und Gedanken dazu ein. 			
<ul style="list-style-type: none"> entdecken, wie vieles in der Schöpfung aufeinander bezogen und jeder einzelne darin eingebunden ist und entwickeln konkrete Möglichkeiten, ihre Welt mitzugestalten. 			
Inhalte zu den Kompetenzen:			
<ul style="list-style-type: none"> Beispiele aus dem Alltag wie Keimen, Wachsen, Vergehen von Pflanzen; großartige Fähigkeiten kleiner Lebewesen; Staunen als Haltung 			
<ul style="list-style-type: none"> Gott als Schöpfer (Gen 2,4b-8) 			
<ul style="list-style-type: none"> Schöpfung als Gabe und Aufgabe (Gen 2,15) 			
<ul style="list-style-type: none"> Ich als Geschöpf mit besonderen Fähigkeiten, Begabungen, Defiziten und Schwächen (Ps 139,14) 			
<ul style="list-style-type: none"> Schöpfungslob als Ausdruck der Freude und des Dankes an den Schöpfer (z. B. Ps 104 in Auswahl), (Ps 8,2.4-10, Sonnengesang des Franz von Assisi); Lieder, z. B. Laudato si, (EG 515), Weißt du, wie viel Sternlein stehen (MUU 119) 			
<ul style="list-style-type: none"> Beispiele lebensförderlichen Umgangs mit sich und den Mitgeschöpfen im Lebensraum Schule, z. B. Umgang mit Menschen, Pflanzen, Wasser, Nahrungsmitteln 			
<ul style="list-style-type: none"> Begriffe: Schöpfung, Schöpfer, Geschöpf 			
<ul style="list-style-type: none"> Memoriertext: Geh aus, mein Herz, und suche Freud (EG 503.1) 			

Lernbereich 4: Gemeinsam das Kirchenjahr erleben	intensiv	angebahnt	kaum
Kompetenzerwartungen			
Die Schülerinnen und Schüler ...			
<ul style="list-style-type: none"> nehmen im Alltag Spuren von Festzeiten des Kirchenjahrs wahr, ordnen die zentralen Feste des Kirchenjahrs dem Jahreskreis zu und berichten über eigene Erfahrungen. 			
<ul style="list-style-type: none"> erklären, welche biblischen Geschichten zu den christlichen Hauptfesten und Festzeiten gehören und bringen deren christlichen Hintergrund in Symbolen und besonderen Formen des Feierns bzw. der Lebensgestaltung zum Ausdruck. 			
Inhalte zu den Kompetenzen:			
<ul style="list-style-type: none"> das Kirchenjahr im Alltag, z. B. Ferien und Feiertage, Gestaltung in Klassenzimmer, Schulhaus, Familie, Kirchengemeinde 			
<ul style="list-style-type: none"> Erntedank: Gaben des Lebens als Gaben Gottes; Staunen und Dankbarkeit als Haltung; ggf. Lied: Alle guten Gaben (EG 463) 			
<ul style="list-style-type: none"> Advent – Zeit des Wartens: biblischer Hintergrund, z. B. Ankündigung der Geburt Jesu (Lk 1,26-38), Das Volk, das im Finstern wandelt (Jes 9,1.5); Brauchtum (z. B. Adventskranz, Adventskalender); ggf. Adventsandacht und Lieder: Seht, die gute Zeit ist nah (EG 18), Mache dich auf und werde Licht (EG 539) 			
<ul style="list-style-type: none"> Weihnachten – Jesus wird geboren: Weihnachtsgeschichte (Lk 2,1-20); Brauchtum, z. B. Christbaum, Geschenke, Feiern in der Familie, Krippenspiel; ggf. Weihnachtsgottesdienst 			
<ul style="list-style-type: none"> Symbol: Licht 			
<ul style="list-style-type: none"> Memoriertext: Ihr Kinderlein kommet (EG 43.1) 			
<ul style="list-style-type: none"> Passion und Ostern – Weg aus Trauer, Angst und Tod hin zu Mut und neuem Leben: Die Frauen am Grab (Lk 24,1-10); Brauchtum, z. B. Osterfeuer, Ostereier; ggf. Passionsandacht 			
<ul style="list-style-type: none"> Symbole: Kreuz, Osterkerze 			

Lernbereich 5: Beten – mit Gott im Gespräch sein	intensiv	angebahnt	kaum
Kompetenzerwartungen			
Die Schülerinnen und Schüler ...			
<ul style="list-style-type: none"> verstehen verschiedene Gebetsituationen als eine Möglichkeit Gott zu sagen, was Menschen bewegt und bringen eigene Vorstellungen und ggf. Erfahrungen dazu ein. 			
<ul style="list-style-type: none"> formulieren Gebete zu unterschiedlichen Anlässen und beteiligen sich an der Gestaltung von Ritualen und Andachten im Religionsunterricht. 			
Inhalte zu den Kompetenzen:			
<ul style="list-style-type: none"> vielfältige Beispiele von Gebeten, z. B. Psalmworte in Auswahl, freie und gebundene Gebete 			
<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Gebetsanlässe, z. B. Dank, Bitte, Lob, Klage, Frage 			
<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Formen des Gebetes, z. B. Lied, Tanz, meditative Formen 			
<ul style="list-style-type: none"> einfache Rituale, z. B. Anfangs- und Schlussrituale 			
<ul style="list-style-type: none"> das Licht der Kerze: Symbol für die Anwesenheit Gottes 			
<ul style="list-style-type: none"> ein Danklied, z. B. Danke für diesen guten Morgen (EG 334); Gott gibt einen neuen Tag (MUU 9); Danket, danket dem Herrn (EG 336); Gott, dafür will ich dir Danke sagen (MUU 112) 			

Lernbereich 6: Kirche – Haus Gottes	intensiv	ange- bahnt	kaum
Kompetenzerwartungen			
Die Schülerinnen und Schüler ...			
<ul style="list-style-type: none"> nehmen wahr, inwiefern die Kirche ein Raum mit einer besonderen Atmosphäre ist, der zum Stillwerden einlädt, und lassen sich in vielfältiger Art und Weise darauf ein. 			
<ul style="list-style-type: none"> entdecken im Kirchenraum Bilder, Gegenstände, Zeichen und Symbole, die auf Gottes Nähe hinweisen und bringen eigene Gedanken dazu ein. 			
<ul style="list-style-type: none"> benennen und erklären wichtige funktionale und liturgische Gegenstände in einem evangelischen Kirchenraum. 			
Inhalte zu den Kompetenzen:			
<ul style="list-style-type: none"> Evangelische Kirche vor Ort (ggf. Kirchenraumerkundung) 			
<ul style="list-style-type: none"> einfache liturgische Elemente im Kirchenraum, z. B. Stille, Lied, Gebet 			
<ul style="list-style-type: none"> Kreuz und Kerze: Zeichen der Nähe Gottes 			
<ul style="list-style-type: none"> Kanzel und Altar: Orte, von denen aus die Pfarrerin/der Pfarrer den Menschen Gottes Wort verkündigt, Gebete und den Segen spricht 			
<ul style="list-style-type: none"> ggf. Lieder: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind (EG 568); Ausgang und Eingang (EG 175) 			

Lernbereich 7: Andere in ihrer Vielfalt wahrnehmen und Eigenes entdecken	intensiv	ange- bahnt	kaum
Kompetenzerwartungen			
Die Schülerinnen und Schüler ...			
<ul style="list-style-type: none"> nehmen in ihrer Klasse und in ihrem Lebensumfeld Menschen auch in ihrer konfessionellen, religiösen und weltanschaulichen Verschiedenheit wahr und bringen zum Ausdruck, wie sie diese Vielfalt erleben. 			
<ul style="list-style-type: none"> erleben sich bewusst als Teil dieser Vielfalt und tauschen sich über ihren Platz in dieser Vielfalt aus. 			
Inhalte zu den Kompetenzen:			
<ul style="list-style-type: none"> Aspekte von Verschiedenheit, z. B. Bereicherung, Ursache von Fragen und Unsicherheiten 			
<ul style="list-style-type: none"> der eigene Platz in der Vielfalt, z. B. <i>Ich bin gleich wie ..., Ich bin anders als ..., Ich bin besonders, weil ...</i> 			
<ul style="list-style-type: none"> Begriffe: evangelisch, katholisch, ggf. orthodox, jüdisch, muslimisch 			

Lernbereich 8: die Bibel als besonderes Buch entdecken	intensiv	angebahnt	kaum
Kompetenzerwartungen			
Die Schülerinnen und Schüler ...			
<ul style="list-style-type: none"> erklären, was die Bibel zu einem besonderen Buch macht und warum Menschen ihre Erfahrungen mit Gott weitererzählt und aufgeschrieben haben. 			
<ul style="list-style-type: none"> bringen zum Ausdruck, warum die Bibel für Christen bis heute wichtig ist, und bringen eigene Erfahrungen (z. B. im Umgang mit biblischen Geschichten aus ihrer Kinderbibel, digitalen Medien, Kindersendungen in Rundfunk und Fernsehen) ein. 			
Inhalte zu den Kompetenzen:			
<ul style="list-style-type: none"> Bibel als besonderes Buch, z. B. Ur-Kunde des Glaubens, Geschichte Gottes mit den Menschen 			
<ul style="list-style-type: none"> Grunderfahrungen der Menschen mit Gott in bereits bekannten biblischen Geschichten, z. B. Angst und Vertrauen, Begleitung, Angenommensein, Vergebung, Gottesferne und Gottesnähe 	•	•	•
<ul style="list-style-type: none"> Geschichten der Bibel als Hintergrund für die Feste im Kirchenjahr 	•	•	•

Lernbereich 9: Über mich und mein Leben nachdenken	intensiv	angebahnt	kaum
Kompetenzerwartungen			
Die Schülerinnen und Schüler ...			
<ul style="list-style-type: none"> stellen existenzielle Fragen (z. B. <i>Warum gibt es Leben? Wo komme ich her? Wozu bin ich auf der Welt?</i>) und gehen deren Besonderheiten im Gespräch mit Gleichaltrigen nach. 			
<ul style="list-style-type: none"> nehmen sich selbst mit ihren besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten wahr und bringen zum Ausdruck, worin ihre Einmaligkeit besteht. 			
<ul style="list-style-type: none"> kennen die Glaubensaussage, dass alle Menschen als Geschöpfe Gottes gewollt und angenommen sind, und bringen diesen Zuspruch mit Situationen aus dem eigenen Alltag in Beziehung. 			
<ul style="list-style-type: none"> bringen eigene Erfahrungen, Vorstellungen und Bilder von Glück und Segen in Verbindung mit biblisch-christlichen Aussagen über gelingendes Leben. 			
Inhalte zu den Kompetenzen:			
<ul style="list-style-type: none"> Besonderheiten elementarer Lebensfragen, z. B. indem sie zu Nachdenklichkeit und zum Gespräch herausfordern, in verschiedenen Lebenssituationen unterschiedlich bedacht werden, Offenheit bei der Suche nach Antworten erfordern 			
<ul style="list-style-type: none"> biblische Geschichten von Ablehnung und 			

Zuwendung, z. B. Zachäus (Lk 19,1-10), Jesus segnet die Kinder (Mk 10,13-16)			
<ul style="list-style-type: none"> • der Mensch als bedingungslos angenommenes und geliebtes Geschöpf Gottes (z. B. Ps 139,5.9-10, Ps 139, 14, Jes 43,1.4a) 			
<ul style="list-style-type: none"> • Segen als ganzheitliche Erfahrung und Zusage der Begleitung Gottes in verschiedenen Lebenssituationen – auch im Alltag der Kinder, z. B. Segenswünsche zum Geburtstag, zum Schuljahresbeginn und -ende, zum Beginn und Ende der Schulwoche, Reisesegen 			
<ul style="list-style-type: none"> • Begriff: Segen 			
<ul style="list-style-type: none"> • Memoriertext: Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott (EG 171.1) 			

Lernbereich 10: Mit anderen gut zusammenleben	intensiv	angebahnt	kaum
Kompetenzerwartungen			
Die Schülerinnen und Schüler ...			
<ul style="list-style-type: none"> • zeigen an Beispielen, warum vertrauensvolle Beziehungen für das Leben und Zusammenleben in einer gelingenden (Klassen-)Gemeinschaft wichtig sind. 			
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben anhand der Geschichte von Zachäus, wie Menschen durch die Erfahrung der Zuwendung Gottes frei werden, innere und äußere Veränderungen anzugehen und bringen eigene Vorstellungen dazu ein. 			
<ul style="list-style-type: none"> • nehmen eigene Gefühle und Bedürfnisse wahr und fassen sie in einfache Worte. 			
<ul style="list-style-type: none"> • erkennen Gefühle und Bedürfnisse bei anderen und gehen respektvoll und achtsam damit um. 			
<ul style="list-style-type: none"> • fragen nach Ursachen von Streit- und Konfliktsituationen und entwickeln in einzelnen Situationen Handlungsmöglichkeiten zu deren Lösung. 			
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, wie Menschen sich im Sinne der Botschaft Jesu für andere einsetzen, und erproben einfache Formen diakonischen Handelns im schulischen Umfeld. 			
Inhalte zu den Kompetenzen:			
<ul style="list-style-type: none"> • Menschen in ihrem Angewiesen-Sein auf Beziehung, z. B. anhand des Bildes vom Leib und den vielen Gliedern (1 Kor 12,12-26) 			
<ul style="list-style-type: none"> • Zachäus (Lk 19,1-10) 			
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichten, Lieder, die Veränderungsprozesse thematisieren, z. B. Kindermutmachlied (MUU 102) 			

<ul style="list-style-type: none"> • Gefühle, z. B. Freude, Wut, Traurigkeit, Schmerz, Angst und Bedürfnisse, z. B. Geborgenheit, Freundschaft, Gemeinschaft, Anerkennung, Sicherheit, Versöhnung 			
<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen von Streit- und Konfliktsituationen, z. B. unterschiedliche Interessen, Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse 			
<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsmöglichkeiten in Streit- und Konfliktsituationen, z. B. zuhören, einfühlen, hineinversetzen, ansprechen, Position beziehen, Lösungsvorschläge machen, ausweichen, Hilfe holen 			
<ul style="list-style-type: none"> • Legenden in christlicher Tradition und Biografien, z. B. Nikolaus von Myra oder Martin von Tours (ggf. Nikolauslieder, Martinslieder), diakonische Berufe, Menschen aus dem Umfeld 			
<ul style="list-style-type: none"> • einfache Formen diakonischen Lernens und Handelns, z. B. soziale Aktionen, Beteiligung an Hilfsprojekten, Helferdienste, Patenschaften 			
<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte des Helfens, z. B. Helfen ist nicht immer einfach, kostet Anstrengung, befriedigt, eröffnet neue Sichtweisen 			

Besonderheiten und Anmerkungen (z.B. besondere Rituale, Projekte, Lieder und Gebete)

Bitte die einzelnen Kompetenzerwartungen die bearbeitet wurden und die zugehörigen Inhalte, in der jeweiligen Intensität abhaken.

Name: _____ Datum: _____ Unterschrift: _____

Übergabeprotokoll

Schuljahr: _____

Schule: _____

Name der Lehrkraft: _____

(evt. Kontaktdaten:) _____

Klasse(n):

Arbeitstechniken, Kompetenzen und Fähigkeiten, die in der Klasse in diesem Schuljahr angebahnt wurden:	intensiv	angebahrt	kaum
Die Kinder sind mit folgendem Anfangsritual vertraut: (Gebet, Lied, Begrüßungsritual...)			
Die Kinder sind mit folgenden Gesprächsregeln vertraut:			
Die Kinder sind mit folgenden Zeichen; Ritualen ... vertraut: (Stillezeichen; Ritual vor der Erzählung...)			
Die Kinder sind mit folgenden Sozialformen vertraut: (Stuhlkreis; Gruppentische...)			

<p>Die Kinder sind mit folgenden Methoden vertraut: (Kett-Methode; Rollenspiel; Partnerarbeit; Präsentationen, Reflexionen....)</p>			
<p>Die Kinder sind mit folgenden Liedern vertraut:</p>			
<p>Die Kinder haben folgende außerschulische Lernorte besucht: (Kirche, Friedhof...)</p>			
<p>Die Kinder sind mit folgenden Sicherungsmethoden vertraut: (Heft; Lerntagebuch, Portfolio...)</p>			
<p>Die Kinder sind mit folgenden Gestaltungsmöglichkeiten vertraut: (Plakate, Malen; kreatives Gestalten...)</p>			

Meine Unterrichtsschwerpunkte in diesem Schuljahr:			
Lernbereiche 1 (Gott); 9 (Über mich und mein Leben nachdenken); 8 (Bibel); 3 (Schöpfung),			
LB 1:	intensiv	angebahnt	kaum
eigene Vorstellungen von Gott, seinem Wesen und Wirken in unterschiedlichen Formen zum Ausdruck bringen, mit: Bildern: Symbolen: Liedern: Psalmtexten: Gespräch:			
Sprachbilder der Bibel, in denen die Beziehung Gottes zu den Menschen zum Ausdruck kommt mit eigenen Vorstellungen vergleichen			
In biblischen Geschichten von Abraham (Josef) Antwortangebote auf die Frage nach Gottes verlässlicher Begleitung auch in schwierigen Situationen entdecken und eigene Gedanken und Erfahrungen dazu einbringen			
die Symbole Licht Weg in Beziehung zu Erfahrungen, die Menschen mit Gott machen, bringen, und erste Einsichten in biblische Symbolsprache gewinnen			
folgende Inhalte wurden dafür ausgewählt:			
Abraham und Sara:			
Josef und seine Brüder:			

Begleitung Gottes im Leben von Menschen:			
Symbol Licht: Licht der Kerze als Symbol für die Anwesenheit Gottes Ps. 119,105			
Symbol Weg: Erfahrungen von Menschen in verschiedenen Wegdarstellungen...			
LB 8			
Was macht die Bibel zu einem besonderen Buch? Warum haben Menschen ihre Erfahrungen mit Gott weitererzählt und aufgeschrieben			
Bibel als besonderes Buch – UR-Kunde des Glaubens			
Grunderfahrungen der Menschen mit Gott in bereits bekannten Geschichten z.B. Angst und Vertrauen Begleitung Vergebung Gottesferne und Gottesnähe			
LB 9:			
existentielle Fragen stellen und sich darüber mit Gleichaltrigen austauschen Ist Gott immer für mich da?			

eigene Erfahrungen, Vorstellungen und Bilder von Glück und Segen in Verbindung mit biblisch-christlichen Aussagen über gelingendes Leben bringen			
Segen als ganzheitliche Erfahrung und Zusage der Begleitung Gottes in verschiedenen Lebenssituationen			
Memoriertext: Bewahre uns Gott, behüte uns Gott (EG 171.1)			
LB 3			
im Alltag die Welt in ihrer Schönheit und Verletzlichkeit wahrnehmen und eigene Gedanken und Empfindungen dazu in kreativen Formen zum Ausdruck bringen			
eigene Vorstellungen vom Werden und Sinn der Welt mit biblischen Aussagen zum Thema Schöpfung in Beziehung bringen			
biblische Grundaussage kennen, dass jeder Mensch als Geschöpf Gottes von ihm gewollt ist und eigene Fragen und Gedanken dazu einbringen			
entdecken, wie vieles in der Schöpfung aufeinander bezogen und jeder darin eingebunden ist und konkrete Möglichkeiten entwickeln, die Welt mitzugestalten			
Inhalte:			
Beispiele aus dem Alltag wie Keimen Wachsen Vergehen von Pflanzen großartige Fähigkeiten kleiner Lebewesen: Staunen als Haltung:			
Gott als Schöpfer (Gen 2,4b-8):			

<p>Ich als Geschöpf mit besonderen Fähigkeiten</p> <p>Begabungen</p> <p>Defiziten und Schwächen</p> <p>Ps 139,14</p>			
<p>Schöpfungslob als Ausdruck der Freude und des Dankes an den Schöpfer</p> <p>Ps 104</p> <p>Ps 8,2.4-10</p> <p>Sonnengesang des Franz von Assisi</p> <p>Lieder:</p>			
<p>Beispiele lebensförderlichen Umgangs mit sich und den Mitgeschöpfen im Lebensraum Schule:</p>			
<p>Begriffe: Schöpfung</p> <p>Schöpfer</p> <p>Geschöpf</p>			
<p>Memoriertext: Geh aus mein Herz und suche Freud (EG 503.1)</p>			
<p>LB 9</p>			
<p>sich selbst mit besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten wahrnehmen und zum Ausdruck bringen, worin meine Einmaligkeit besteht</p>			
<p>die Glaubensaussage kennen, dass alle Menschen als Geschöpfe Gottes gewollt und angenommen sind und diesen Zuspruch mit Situationen aus dem eigenen Alltag in Beziehung bringen</p>			
<p>LB 8</p>			
<p>Bibel als besonderes Buch</p>			
<p>Grunderfahrungen der Menschen mit Gott</p> <p>Angenommensein</p>			

LB 9			
<p>existentielle Fragen stellen: Warum gibt es Leben? Wo komme ich her? Wozu bin ich auf der Welt?</p>			
<p>der Mensch als bedingungslos angenommenes und geliebtes Geschöpf Gottes Ps 139,5.9-10 Ps 139,14 Jes 43,1.4a</p>			
Lernbereiche 2 (Jesus); 4 (Kirchenjahr); 9 (Über mein Leben nachdenken); 10 (Mit anderen gut zusammenleben); 8 (Die Bibel als besonderes Buch wahrnehmen)			
LB 2			
<p>die Weihnachtsgeschichte in Grundzügen nacherzählen und erklären, wie diese Geschichte Menschen Hoffnung gibt</p>			
<p>Jesu Geburt</p> <p>Botschaft an die Hirten</p> <p>Lk 2,1-20</p>			
LB 4			
<p>im Alltag Spuren von Festzeiten des Kirchenjahrs wahrnehmen</p> <p>zentrale Feste des Kirchenjahrs dem Jahreskreis zuordnen</p> <p>über eigene Erfahrungen berichten</p>			

<p>welche biblischen Geschichten gehören zu den christlichen Hauptfesten und Festzeiten</p> <p>den christlichen Hintergrund der Festzeiten in Symbolen und besonderen Formen des Feierns bzw. der Lebensgestaltung zum Ausdruck bringen</p> <p>das Kirchenjahr im Alltag: (z.B. Adventsfeiern, Christkindlmarkt...)</p>			
<p>Advent – Zeit des Wartens Ankündigung der Geburt Jesu (Lk 1, 26-38)</p> <p>Das Volk, das im Finstern wandelt (Jes 9,1.5)</p> <p>Brauchtum: Adventskranz Adventskalender Nikolaus Martinszug</p> <p>Lieder:</p> <p>Weihnachten – Jesus wird geboren Weihnachtsgeschichte (Lk 2,1-20)</p> <p>Brauchtum Christbaum Geschenke Feiern in der Familie Krippenspiel Weihnachtsgottesdienst</p> <p>Symbol Licht</p>			
<p>Memoriertext: Ihr Kinderlein kommet (EG 43.1)</p>			
<p>LB 8</p>			
<p>Was macht die Bibel zu einem besonderen Buch?</p> <p>Warum haben Menschen ihre Erfahrungen mit Gott weitererzählt und aufgeschrieben</p>			

Warum ist die Bibel für Christen bis heute wichtig? Eigene Erfahrungen einbringen:			
LB 2			
anhand ausgewählter Aspekte Jesus als Mensch seiner Zeit beschreiben in unterschiedlichen Formen zum Ausdruck bringen, wie in den Geschichten von Jesus das Handeln Gottes sichtbar wird			
ausgewählte Geschichten von Jesu Helfen und Handeln mit dem in Beziehung setzen, was man selbst erlebt			
eigene Bilder und Vorstellungen von Gott in Verbindung bringen mit dem, was Jesus den Menschen von Gott erzählt			
Jesus als Jude: Aspekte des Alltagslebens Bedeutung von Tempel Synagoge Thora			
Der zwölfjährige Jesus im Tempel (Lk 2,41-51)			
Begriffe: Tempel Synagoge, Thora			
Jesus beruft Jüngerinnen und Jünger:			
Jesu Zuwendung zu unterschiedlichen Menschen: Zachäus (Lk 19,1-10) Levi (Mk 2,13-17) Jesus und die Kinder (Mk 10, 13-16) Bartimäus (Mk 10,46-52) Heilung des Gelähmten (Mk 2,1-12) Sturmstillung (Mk 4,35-41)			
Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung im Sinne Jesu			
Jesu Botschaft von Gott: Der gute Hirte (Lk15,3-6)			
LB 9			
existentielle Fragen stellen: (Wieso gibt es Krankheit und Behinderungen?) (Warum werden Kinder ausgegrenzt?)			

biblische Geschichten von Ablehnung und Zuwendung Zachäus (Lk 19,1-10) Jesus segnet die Kinder(Mk 10,13-16)			
LB 10			
anhand der Geschichte von Zachäus beschreiben, wie Menschen durch die Zuwendung Gottes frei werden, innere und äußere Veränderungen anzugehen und eigene Vorstellungen dazu einbringen			
Wie setzen sich Menschen im Sinne der Botschaft Jesu für andere ein? Einfache Formen diakonischen Handelns im schulischen Umfeld erproben			
Geschichten Lieder die Veränderungsprozesse thematisieren:			
Biografien diakonische Berufe „Lokal Heroes“ Legenden: Nikolaus von Myra Martin von Tour			
einfache Formen diakonischen Lernens und Handelns soziale Aktionen Beteiligung an Hilfsprojekten Helferdienste Patenschaften			

<p>Aspekte des Helfens Helfen ist nicht immer einfach kostet Anstrengung befriedigt/macht Freude eröffnet neue Sichtweisen</p>			
<p>Gefühle: Freude Wut Traurigkeit Schmerz Angst</p> <p>Bedürfnisse: Geborgenheit Freundschaft Gemeinschaft Anerkennung Sicherheit Versöhnung</p>			
LB 8			
<p>Was macht die Bibel zu einem besonderen Buch?</p> <p>Warum haben Menschen ihre Erfahrungen mit Gott weitererzählt und aufgeschrieben</p>			
<p>Warum ist die Bibel für Christen bis heute wichtig? Eigene Erfahrungen einbringen:</p>			
<p>Grunderfahrungen der Menschen mit Gott Angst und Vertrauen Begleitung Angenommensein Vergebung Gottesferne und Gottesnähe</p>			
LB 2			
<p>ausgewählte Ereignisse von Passion und Ostern kennen und beschreiben, wie in diesen Erzählungen ein Weg aus Trauer, Angst und Tod hin zu Mut und neuem Leben sichtbar wird</p>			

einen Zusammenhang herstellen zwischen den Passions- und Ostererzählungen und dem Licht der Osterkerze			
Passion und Ostern in ausgewählten Erzählungen: Jesu Einzug in Jerusalem (Mk 11,1-11) Abendmahl und Gethsemane (Mk 14 in Auswahl) Verurteilung und Kreuzigung (Mk 15 in Auswahl) Die Frauen am Grab (Lk 24,1-10)			
LB 4			
im Alltag Spuren von Festzeiten des Kirchenjahrs wahrnehmen zentrale Feste des Kirchenjahrs dem Jahreskreis zuordnen über eigene Erfahrungen berichten			
welche biblischen Geschichten gehören zu den christlichen Hauptfesten und Festzeiten den christlichen Hintergrund der Festzeiten in Symbolen und besonderen Formen des Feierns bzw. der Lebensgestaltung zum Ausdruck bringen			
Das Kirchenjahr im Alltag: Ostern			
Passion und Ostern Weg aus Trauer, Angst und Tod hin zu Mut und neuem Leben Die Frauen am Grab (Lk 24,1-10) Brauchtum: Osterfeuer Osterbrunnen Ostereier Passionsandacht			
Symbole: Kreuz Osterkerze Licht			
LB 9 (existentielle Fragen stellen)			

LB 10			
Gefühle und Bedürfnisse bei anderen wahrnehmen und respektvoll damit umgehen			
Gefühle Angst Schmerz Trauer Hoffnung Freude			
LB 8 Die Bibel als besonderes Buch			
Lernbereiche 5 (Beten); 6 (Kirche); 7 (Andere wahrnehmen und Eigenes entdecken); 9 (Existentielle Fragen stellen); 10 (Mit anderen gut zusammenleben)			
LB 5			
verschiedene Gebetssituationen als eine Möglichkeit verstehen, Gott zu sagen, was Menschen bewegt eigene Vorstellungen und Erfahrungen dazu einbringen			
Gebete zu unterschiedlichen Anlässen formulieren sich an der Gestaltung von Ritualen und Andachten im Religionsunterricht beteiligen			
vielfältige Beispiele von Gebeten Psalmworte (siehe LB 1 u.2) freie und gebundene Gebete:			
verschiedene Gebetsanlässe:			
verschiedene Formen des Gebets: Lieder: Tanz: meditative Formen:			
einfache Rituale (siehe 1. Seite)			

das Licht der Kerze: Symbol für die Anwesenheit Gottes			
ein Danklied:			
LB 7			
in der eigenen Klasse und im Lebensumfeld Menschen in ihrer religiösen, konfessionellen und weltanschaulichen Verschiedenheit wahrnehmen zum Ausdruck bringen, wie man diese Vielfalt erlebt			
sich bewusst als Teil dieser Vielfalt erleben und sich über den eigenen Platz in dieser Vielfalt austauschen			
Aspekte von Verschiedenheit: Bereicherung Ursache von Fragen und Unsicherheiten			
der eigene Platz in der Vielfalt:			
Begriffe: evangelisch katholisch muslimisch jüdisch orthodox			
LB 10			
an Beispielen zeigen, warum vertrauensvolle Beziehungen für das Leben und Zusammenleben in einer gelingenden (Klassen-)Gemeinschaft wichtig sind			
eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen und in einfache Worte fassen			
Gefühle und Bedürfnisse bei anderen erkennen und respektvoll damit umgehen			
nach Ursachen von Streit- und Konfliktsituationen fragen und Handlungsmöglichkeiten zu deren Lösung entwickeln			
Gefühle und Bedürfnisse:			
Menschen in ihrem Angewiesensein auf Beziehung Ein Leib und viele Glieder (1.Kor 12,12-26)			

Ursachen von Streit und Konfliktsituationen:			
Handlungsmöglichkeiten in Streit- und Konfliktsituationen: sich in andere hineinversetzen zuhören Position beziehen			
LB 6			
wahrnehmen, inwiefern die Kirche ein Raum mit einer besonderen Atmosphäre ist, der zum Stillwerden einlädt und sich in vielfältiger Weise darauf einlassen:			
im Kirchenraum Bilder; Gegenstände, Zeichen und Symbole entdecken, die auf Gottes Nähe hinweisen und eigene Gedanken dazu einbringen			
wichtige funktionale und liturgische Gegenstände in einem evangelischen Kirchenraum benennen und erklären			
Evangelische Kirche vor Ort Kirchenraumerkundung			
einfache liturgische Elemente im Kirchenraum: Stille Lieder Gebete			
Kreuz und Kerze: Zeichen der Nähe Gottes			
Kanzel und Altar: Orte, von denen aus der Pfarrer/in den Menschen Gottes Wort verkündigt, Gebete und den Segen spricht			
Lieder: Ausgang und Eingang(EG 175) Wo zwei oder drei...(EG 568)			
LB 4			
Erntedank Gaben des Lebens als Gaben Gottes Staunen und Dankbarkeit als Haltung Lied:			

ÜBERGABEPROTOKOLL

Schule _____

Klasse _____ im Schuljahr ____ / ____

Name der Lehrkraft _____

Folgende grundlegende Kompetenzen bildeten den Schwerpunkt in diesem Schuljahr:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

Unterrichtsschwerpunkte in diesem Schuljahr:

Lernbereich	Kompetenzerwartung	Inhalt (Erz, Lied, ...)

Was sonst noch zu sagen ist...

... eingeübte / bewährte Rituale

... Lieblingslieder, eingeübte Gebete/Texte

... eingeübte / bewährte Methoden, Arbeitstechniken, Sozialformen

... gut erreichbare außerschule Lernorte (evtl. Ansprechpartner)

Folgende Kompetenzen sollten für diese Klasse im kommenden Schuljahr berücksichtigt werden:

- 1.**
- 2.**
- 3.**

Den Tipp möchte ich noch geben oder das möchte ich sonst noch sagen...

Übergabeprotokoll für die Klasse: _____ **im Schuljahr:** _____ **Name:** _____

Arbeitstechniken, Kompetenzen und Fähigkeiten, die eingeführt und geübt wurden:

Rituale:	Gesprächsregeln:	Sozialformen:	Methoden:
Lieder, Gebete, Texte:	Außerschulische Lernorte:	Formen der Sicherung:	Kreatives Gestalten:

Mehr evtl. auf der Rückseite ➔

Meine Unterrichts-Schwerpunkte in diesem Schuljahr

Lernbereiche aus dem LehrplanPlus (Kompetenzerwartungen/Inhalte)	Zeitlicher Umfang in Schulwochen
------------------------------------------------------------------	----------------------------------

LB: _____

Schwerpunkte: _____

LB: _____

Schwerpunkte: _____